



Bimini – (k)ein weißer Fleck im Karibischen Meer

Wer oder was ist Bimini? Diese Frage hörte ich vor meiner Abreise zu diesem Traumziel im Karibischen Meer auch von so manch weitgereistem Touristiker. Die mit der zu den Bahamas gehörenden Inselgruppe spontan wenig anfangen konnten. Dabei können die gesamt zehn Inselchen mit der Hauptinsel Nord-Bimini auf eine lange und geheimnisvolle Geschichte verweisen. Nicht nur, weil hier ein gewisser Ernest Hemingway – so wie der traveller kürzlich – im Bimini Big Game Club zu Gast war und dort auf Mahi Mahi- und Wahoo-Fischfang ging. Vor allem gilt die Bimini Road oder auch Bimini Wall – eine rund 800 Meter lange und in rund sechs Metern Tiefe gelegene Felsformation – als mystischer und vermeintlich von Menschenhand vor tausenden von Jahren erschaffener Platz. Der auch immer wieder mit dem verschollenen Atlantis in Verbindung gebracht wird. Und nicht nur dort geben sich die „Bullen der Meere“ ein Stelldichein. Der traveller ging mit Chaluk auf Tauchabenteuer.

BBGC & the Bahamian Flair

Seit Oktober fliegt Austrian Airlines bekanntlich fünfmal wöchentlich nach Miami, von wo es nur noch ein „Hupfer“ ins „Bullenhai-Paradies“ ist. Denn lediglich 80 Kilometer von der Küste Floridas entfernt, liegt die Inselgruppe der Bahamas und damit auch unser Endziel Bimini. Die Anreise erfolgt entweder mit einer Fähre, welche nahe Miami-Bayside ablegt, oder, viel spannender und abenteuerlicher, mit einem Wasserflugzeug von Cape Air. Abflughafen ist die Watson Seaplane Base, die sich direkt gegenüber dem Kreuzfahrtterminal befindet. Der Kanal für die Kreuzfahrtschiffe ist Start- und Landebahn zugleich, alleine diese Bilder sind das Abenteuer „Wasserflugzeug“ wert. Wir besteigen also das Cape Air Wasserflugzeug Type „Playmobiljet“ und nehmen neben einem Meeressigant von Royal Caribbean Speed und Kurs Richtung Bahamas auf. Einfach geil, mehr kann man dazu nicht sagen! Wichtig ist, dass man, so man Taucher wie wir ist, unbedingt vorab die Größe und Anzahl des Gepäcks bekannt gibt. Denn die Wasserflugzeuge können maximal sieben Personen transportieren, da bleibt fürs Gepäck relativ wenig bis gar kein Platz mehr. Was an Koffern und Taschen reinpasst, wird am Körper festgeschnallt, was nicht mehr reinpasst, wird mit dem nächsten Flieger nachgeliefert. Hat bei uns bestens funktioniert! Und sollten ab Miami alle Flüge nach Bimini ausgebucht sein, dann gibt's ab Fort Lauderdale weitere Cape Air Verbindungen. Tja, und nach rund 30minütigem Flug setzt das Flugzeug dann fast vor der Hoteltüre auf und das Abenteuer kann beginnen. Interessant an Bimini ist die Zweiteilung. Während sich im Norden das moderne Bimini World Resort mit

Casino, Hilton Hotel und der typisch amerikanischen Lebensart befindet, ladet der Süden zum entspannenden „Bahamian Flair“ ein. Genau hier befindet sich auch der bereits im Jahre 1936 von Neville Stuart gegründete Bimini Big Game Club (BBGC). Nach mehreren Neuübernahmen und Renovierungen sowie Implementierung eines neuen Konzepts bietet der BBGC der „Southern California Hankey Group“ nun für alle Zielgruppen das passende Angebot an. Der Fokus liegt dabei unverändert auf der Hauptzielgruppe der Sportfischer und Yachtliebhaber, wobei man der aufstrebenden Klientel der Taucher verstärkt Aufmerksamkeit widmet.

Die Devise lautet: No stress

Stress wird man auf Bimini kaum erleben, alles ist cool und easy, karibisch halt. Außer man kommt aus Europa und ist anstatt mit reichlich Dollarnoten nur mit Euroscheinen ausgestattet. Dann kann es stressig und mitunter auch unangenehm werden, weil Euros weder im Hotel, Casino noch auf der Bank gewechselt werden. Das wär's dann aber auch schon mit Kritik,

! Informationen

Viele der BBGC-Gäste kommen aus Miami übers Wochenende nach Bimini. Auch für österreichische Gäste empfiehlt sich ein Kurztrip in Kombination mit Miami und einem Floridaaufenthalt. Möchte man hier ausschließlich einen entspannten Urlaub verbringen, bietet sich hierfür eher das im Norden gelegene Hilton im Bimini World Resort an. Wer Bimini von der traditionellen und authentischen Seite und

denn dass auf den Bahamas und somit auch auf Bimini alles ein wenig mehr kostet, weiß man sowieso. Billig ist ein Aufenthalt hier nicht, aber er lohnt allemal. Schon die kleinen am Strand verteilten BBQ's und Grillstationen der local people vermitteln viel Lokalkolorit, und hier kann man auch mit Kreditkarte bezahlen!

Und man kommt hier, neben den typisch amerikanischen Burgern auch in den Genuss von köstlichem Fisch, Lobster und Conch. Neben roasted chicken die Hauptnahrung der „Insulaner“ und aller Besucher. Conch ist eine Muschel, welche in verschiedenen Variationen zubereitet wird. Ob gegrillt, im Salat oder gebacken, sie lässt mit sich so ziemlich alles anstellen und schmeckt in allen Kombinationen köstlich. Wer jedoch ausschließlich auf leichte Kost mit viel Gemüse aus ist, wird's auf Bimini nicht leicht haben, denn derartiges steht kaum wo auf der Speisekarte.

Mit Mr. Hammerhead auf Tuchfühlung

Wir kamen sowieso nicht wegen des Essens hierher, auch wenn uns die Erinnerung an ge-

den „Bahamian Flair“ kennenlernen möchte, kommt am Bimini Big Game Club nicht vorbei. Infos unter: www.biggameclubbimini.com; www.capeair.com; www.austrian.com Weitere Fotos sowie Einblicke Behind the Scenes sind auf Social Media unter den Hashtags #travelbruno sowie #chaluk_bimini abrufbar. Die gesamte Fotoserie ist im Chaluk Magazine unter www.chaluk.com/magazine zu



grillten Lobster oder eine Conch-Soup das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. Nein, wir kamen hierher, weil Bimini unter Tauchern als echter Geheimtipp gilt. Weil es hier noch eine der wenigen Möglichkeiten gibt, dem Großen Hammerhai und vielen weiteren Haiarten – etwa dem Bullenhai, Zitronenhai, karibischem Riffhai, Makko oder Tigerhai hautnah zu begegnen. Und dass dies kein „Tauchermärchen“ – von denen gibt's ja reichlich – ist, zeigte sich auch gleich nach unserer Ankunft: Im Hafenecken des BBGC zählten wir nicht weniger als elf ausgewachsene Bullenhaie – ein wunderschönes

Kurzinterview



Steve Rieley, Hotelmanager des Bimini Big Game Club, erklärt im Interview mit dem traveller die Vorzüge „seiner“ Destination und kann einer Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern aus dem kleinen Österreich durchaus etwas abgewinnen.

traveller: Wie müssen sich österreichische Gäste Bimini vorstellen?

Steven Rieley: Bimini ist lediglich rund 80 Kilometer von Miami entfernt und damit die den USA am nächsten liegende Insel der Ba-



Begrüßungskomitee. Schwimmen in dieser „Haifischsuppe“ ist vermutlich keine gute Idee...

Lange Ausfahrten zur „Begegnungszone“ mit dem Großen Hammerhai gibt es nicht, wir treffen Mr. Hammerhead nach nicht ganz 15 Minuten Bootsahrt. Das Resort ist noch immer gut zu erkennen, geankert wird über einer Sandbank. Genügend Chowder (Fischsuppe) wird als Lockmittel ins Wasser gestreut und es dauerte auch gar nicht lange, bis etliche Ammenhaie und fünf ausgewachsene Große Hammerhai das Boot umkreisten. Was für uns den „Untergang“

hamas. Bimini ist vor allem bei Hochseefischern ein überaus beliebtes Ziel, aber gerade Taucher, Segler und Badegäste kommen verstärkt auf die Insel. Die Gewässer rund um die Insel sind Heimat von Delfinen, Manta, Thunfisch, Wahoo oder Marlin und Salfisch, unter Wasser geht's ganz schön rund.

Welchen Gästen empfiehlt sich der BBGC?

Vorrangig der sportlich orientierten Klientel, den Segelfreunden und Tauchsportlern und Anglern aber auch für Gäste, die ihren Aufenthalt mit Wandern, Geschichte und Kultur verbinden möchten. Ernest Hemingway hinterließ auf Bimini seine Spuren, man kann das Bimini Shark Lab am South Bimini Beach besuchen oder einfach über die Insel wandern. All das sehr relaxed und entspannt.



bedeutet. Wir tauchen ab und gehen mit Mr. Hammerhead und den auch nicht kleinen, aber ungefährlichen Ammenhaien, auf Tuchfühlung. Pro Tauchgang mit diesem Urzeitier werden übrigens 250 USD verrechnet. Wir begegnen auch dem Karibischen Riffhai, wie auch die Betauchung diverser Riffe möglich ist. Auch wenn die Korallenwelt hier nicht in bunten Farben schillert und die Sicht unter Wasser generell ein wenig trüb ist, über die Begegnung mit den majestätisch dahin gleitenden Großen Hammerhaien geht sowieso fast nichts mehr drüber. Wir kommen sicher wieder. **chaluk**

Welche ist die beste Reisezeit für Bimini?

Für Nautiker sind die Monate Mai bis September die beste Jahreszeit, je nach Wetter und Wind wird die Saison über die Wintermonate hinaus verlängert. Was aber auch von den Verfügbarkeiten der Flugverbindungen aus Nassau, Freeport und Fort Lauderdale bzw. Miami abhängt.

Austrian Airlines fliegt mehrmals wöchentlich von Wien nach Miami, womit auch Bimini für österreichische Gäste leicht erreichbar ist. Würden Sie gerne mit österreichischen Touristikunternehmen zusammenarbeiten?

Wir freuen uns, wenn man mit uns Kontakt aufnimmt. Etwa Spezialanbieter für Angeln oder Tauchen, über alles weitere können wir dann im direkten Austausch sprechen.